

andere Privilegium Rudolfs nicht in der überlieferten Weise stichhältig sei. Die höchsten Wahrscheinlichkeitsgründe sprechen vielmehr dafür, daß beide uns vorliegenden Urkunden als ein Rechtsentwurf aufzufassen seien, der zu dem Zwecke der Erweiterung der Rechte des Stadtraths angefertigt und dem Herzog Albrecht vorgelegt worden ist.

Zugleich läßt sich aber beweisen, daß König Rudolf wirklich zwei Privilegien der Stadt ertheilt hat, von denen das eine im wesentlichen eine Bestätigung des Leopoldinischen Stadtrechts vom Jahre 1221, das andere eine Wiederholung und Erweiterung des Fredericianischen Freiheitsbriefes vom Jahre 1237 war. Indem nun Herzog Albrecht die Ansprüche des Stadtraths, die sich in dem Rechtsentwurf der Stadt ausgedrückt finden, zurückgewiesen und sein den Wienern im Jahre 1296 ertheiltes Privileg mit Ausschluß der Reichsfreiheit in ähnlicher Weise, wie König Rudolf, auf die alten Stadtrechte basirte, schließt die Entwicklung im 13. Jahrhundert damit ab, daß die Competenz des Stadtraths auf den engen Kreis des Leopoldinums eingeschränkt und die Gewalt des vom Landesfürsten ernannten Stadtrichters in ihrem ganzen ursprünglichen Umfang aufrecht erhalten blieb.

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe
vom 21. April 1864.

Der Vorstand der königl. bayerischen Akademie der Wissenschaften Freih. v. Liebig übersendet, mit Schreiben vom 1. April, die auf den Akademiker, geheimen Rath Dr. Karl Freih. Ph. v. Martius zur Feier seines fünfzigjährigen Jubiläums als Doctor der Medicin geschlagene Medaille.

Herr Prof. Brücke legt im Namen des Dr. Kowalewski eine Abhandlung über den feineren Bau der Lymphdrüsen vor. Dr. Kowalewski hat ein bisher vollständig unbekanntes System von Lymphwegen entdeckt, welche sich in das Innere der Balken der Marksubstanz hineinziehen. Diese Lymphwege sind sehr fein und unregelmäßig, aber vollkommen scharf begrenzt. Sie ziehen sich zwischen den Zellen der Balken bis gegen die Region der Blutgefäße hinein. Auch in der Corticalsubstanz existiren ähnliche feine Lymphwege, sie dringen aber weniger tief in die Elemente der Drüse ein.

Herr Dr. A. Boué hält einen Vortrag über eine besondere Gattung von Thälern mit tiefen canalartigen Beeten. Dann bespricht er die Porphyre und Trappe Schottlands und besonders die Basalte der drei Gruppen im nördlichen Irland, um Staffa, um die Inseln Egg, Rum und Mucke und auf der Insel Skye. — Hierbei wird vorzüglich die wahre stockartige Lage dieser basaltischen Lavaströme und die wahrscheinliche Position ihrer alten Schlünde erörtert, was bis jetzt nie der Fall gewesen ist.

K. K. geologische Reichsanstalt.

Sitzung am 19. April 1864.

Herr k. k. Bergrath Franz Ritter v. Sauer im Vorsitz.

Herr k. k. Hofrath und Director W. Haidinger giebt aus Veranlassung der Abreise Sr. Majestät des Kaisers Maximilian I. nach Mexico den Gefühlen der Dankbarkeit gegen Se. Majestät für vielfache reiche Anregung, namentlich durch die Novara-Erdumseglung, in beredten Worten Ausdruck.

Neuerlicher Todesfälle wissenschaftlicher Freunde wird gedacht: des Albin Heinrich, jub. Professor, Custos des Franzens-Museums und Director des Werner-Vereins, und des Leonhard Horner in London.

In Bezug auf die Bemerkungen des Herrn k. k. Hofrathes Nitters v. Burg in einem Aufsatze im Hauptblatte der „Wiener Zeitung“, erklärt sich Herr k. k. Hofrath Haidinger in der Hauptsache durch denselben vollkommen befriedigt.

Herr Hofrath Haidinger giebt einen raschen Ueberblick des beantragten Planes der Sommeraufnahmen der k. k. geologischen Reichsanstalt. Es wird einer Section unter Herrn k. k. Berggrath Lipold, mit dem Herrn Sectionsgologen D. Stur die Fortsetzung der localisirten Aufnahmen aufgetragen in dem nordöstlichen Abhange der Alpen, zwischen dem Wiener Becken, Baden-Wiener-Neustädter Ebene und den Flüssen Enns und Steyr, welcher die Alpentohlenablagerungen enthält; die Herren k. k. Schichtmeister, Gottfried Freiherr v. Sternbach und k. k. Expectanten J. Machoy und C. Hertle schließen sich dieser ersten Section an. Zwei Sectionen schreiten mit den Detailaufnahmen in dem nordwestlichen Theile von Ungarn in östlicher Richtung fort, anschließend an die mährische Grenze und die Aufnahmen des verfloffenen Jahres. Die zweite nördliche Section unter Herrn k. k. Berggrath Foetterle umfaßt die Blätter der k. k. Quartiermeisterstabsspecialkarten 1. Gacza, 6. Pruska und 7. Silkeu, erstere beide Grenzblätter. Mit ihm wirkt Herr Sectionsgologe K. M. Paul und die Herren k. k. Expectanten F. Babanek, A. Horinek und A. Rucker. Die südliche, dritte Section unter Herrn k. k. Berggrath Franz Ritter v. Hauer, mit Herrn Dr. G. Stache ergänzt noch Theile der Blätter 25. Tyrnau und 36. Neutra, und nimmt das Blatt 16. Kremnitz vollständig, und den westlichen Theil der Blätter 26. Schemnitz, und 37. Losoncz. Hier wirkten auch noch mit Herr k. k. Schichtmeister C. Windakiewicz und die Herren k. k. Expectanten J. Cerma und B. v. Winkler.

Herr Sectionsgologe H. Wolf ist mit der Auffammlung typischer Gesteine aus den Trachytgebenden von Ungarn betraut, in Mehrzahl zur Gewinnung fester Vergleichungsgegenstände, die allgemein als leitend angenommen werden, entsprechend den Richthofen'schen Arbeiten, und den Ausführungen von Dr. G. Stache. Für dieses Jahr ist hauptsächlich die Gegend von Bereghäsz und das Speries-Lokager Gebirge ausersuchen.

Herrn k. k. Expectanten F. Pošepny ist eine Aufnahmsarbeit bei Rodna in Siebenbürgen von dem k. k. Finanzministerium aufgetragen.

Sitzungen dauern den Sommer über fort, die nächste ist am 10. Mai. Die Wintereröffnungssitzung ist am 8. November.

Noch werden einige von Herrn Franz Weinek, k. k. Oberbergcommissär in Klagenfurt, einem Theilnehmer an Haidinger's erstem Lehrurse am k. k. montanistischen Museum, eingesandte Mineralien vorgelegt: der kärntnerische „Wölchit“ von einem neuen Fundorte bei Friesach, diese Varietät noch mehr dem Bouronit ähnlich als die von St. Gertraud, dann auch ein Arsenikkies in eierförmigen und kolbenförmigen Gestalten in Spathisenstein eingewachsen.

Herr k. k. Berggrath Franz Ritter v. Hauer lenkte die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf den Entwurf einer geologischen Uebersichtskarte der österreichischen Monarchie, welche nach dem von ihm entworfenen Schema zur Parallelstellung der in den verschiedenen Kronländern beobachteten Formationsglieder zusammengestellt worden war. Als Grundlage dienten die Straßenkarten der einzelnen Kronländer im Maße von 6000 Klafter auf einen Zoll oder 1 zu 433000 der Natur, die, nachdem sie colorirt waren, bis an die Grenzen ausge schnitten und zusammengeklebt wurden. So entstand ein Blatt

von 10 $\frac{1}{2}$ Fuß Breite und 7 $\frac{1}{4}$ Fuß Höhe, auf welchem nun zum ersten Male die Ergebnisse der Aufnahmsarbeiten der k. k. geologischen Reichsanstalt, zu einem Gesamtbilde vereinigt, zur Darstellung gebracht sind. Die Karte, deren technische Ausführung mit gewohnter Aufmerksamkeit der Zeichner der Anstalt Herr E. Fahn besorgte, wird als Grundlage dienen für die beabsichtigte Mehrfältigung im Farbendruck im Maßstabe von 8000 Rftr auf einen Zoll oder 1 zu 576000 der Natur.

Weiter wird der eben erschienene neue Band der paläontologischen Mittheilungen von Herrn Prof. Alb. Appel in München, sowie auch eine Sammlung wahrhaft prachtvoll erhaltener Petrefacten, 70 Arten aus den verschiedenen Stufen des Jura, der Kreide und aus der Oligocenformation von Herrn Hermann Grotian in Braunschweig und eine Sammlung geognostischer und mineralogischer Stücke von dem k. k. Verwalter zu Hall in Tirol, Herrn F. Binna, von dem dortigen Salzbergbau vorgelegt.

Herr Dr. A. Madlung legt einige neue Vorkommnisse von Pseudomorphosen von Brauneisenstein und von Rotheisenstein nach Eisenkies vor, welche er im vorigen Sommer im Trentschiner Comitat zu beobachten Gelegenheit hatte.

Herr J. Čermák machte eine Mittheilung über eine Klippenkalkinsel am Blárapasse, nördlich von Trentschin, entsprechend dem großen Zuge von Jura-Rissen am südöstlichen Fuße des mährischen Grenzgebirges.

Herr Fr. Vošepný berichtete über eine Specialaufnahme der Quarzite von Drjtoma, westlich bei Trentschin in Ungarn, die er als Mitglied der dritten Section der k. k. geologischen Reichsanstalt im vorigen Sommer durchgeführt hatte.

Herr Karl Ritter v. Hauer hielt einen längeren Vortrag über die von Seite der k. k. geologischen Reichsanstalt durchgeführten Arbeiten zur Ermittlung des Brennwerthes fossiler Kohlen, welcher in der „Dest. Wochenschrift“ veröffentlicht werden wird.

Herr D. Stur legt eine am 7. April an die Direction der k. k. geologischen Reichsanstalt eingelangte Abhandlung des Herrn Dr. d. Phil. Theodor Schrúfer: „Ueber den oberen Keuper und oberen Jura in Franken“, ferner einige Tegelfstücke mit Pflanzenabdrücken vom Königberge bei Aspang, welche vom Herrn Bergmeister M. Simettinger eingesendet worden waren, vor. Die Blätter gehören theils der *Carya Unger* Ett., theils einer *Plumeria* an, die von Schauerleiten bekannt geworden ist.

Herr k. k. Berggrath M. B. Lipold sprach über das Alter der Kohlenablagerungen am nördlichen Rande der Kalkalpen in Ober- und Nieder-Oesterreich. Die im Innern der Kalkalpen vorkommenden Kohlenablagerungen gehören, vermöge der mit ihnen gefundenen Fossilien, der oberen Triasformation an. Die am Rande der nordöstlichen Kalkalpen vorfindigen Kohlenablagerungen gehören dem unteren Lias an und führen in dem Hangenden der Flöze für diesen letzteren bezeichnende Petrefacten. Für diesen unteren Lias wurde der Name der Grestener Schichten beibehalten, während die Triasabtheilung von Herrn Berggrath Lipold mit dem Namen der Lunzer Schichten bezeichnet wurde.

Ferner weist Herr Berggrath M. B. Lipold eine Suite von silurischen Versteinerungen aus Koflyan in Böhmen vor, welche die k. k. geologische Reichsanstalt Herrn Apotheker A. Storch verdankt.